

Brennholz/Holzenergie

Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts nahm Holz als Energierohstoff eine dominante Rolle ein. Mit dem Aufkommen der Energieträger Kohle, Öl, Gas und Atomkraft wurde diese Vorherrschaft abgelöst. Heute erleben wir eine Renaissance der Holzenergie aus vielfältigen triftigen Gründen.

Holz speichert beispielsweise während seines Wachstums große Mengen an Sonnenenergie. Diese kann in Form von Energieholz effektiv genutzt werden und stellt eine (nach)wachsende Alternative zu fossilen Brennstoffen dar.

Im Laufe der letzten Jahre nahm die Nachfrage nach Energieholz in Form von Stückholz, Holzpellets und Hackschnitzeln (zerkleinertes Holz) immer mehr zu. Neben dem Brennholzeinschlag nimmt somit auch die Nutzung von Waldrestholz (im Wald verbleibendes Holz nach der Holzernte) zu.

Vom Gesamteinschlag wurden allein 23.000 Festmeter (das entspricht 32.300 Ster) Laub-Brennholz direkt an Brennholzkunden aus dem Landkreis Sigmaringen vermarktet. Mehr und mehr kommunale Holzheizkraftwerke und private Bauherren setzen auf den heimischen Energieträger, machen sich somit unabhängiger und vermeiden Gas, Kohle und Öl. Der CO₂-neutrale Rohstoff schont nicht nur das Klima, sondern trägt auch einen großen Teil zur regionalen Wertschöpfung bei.

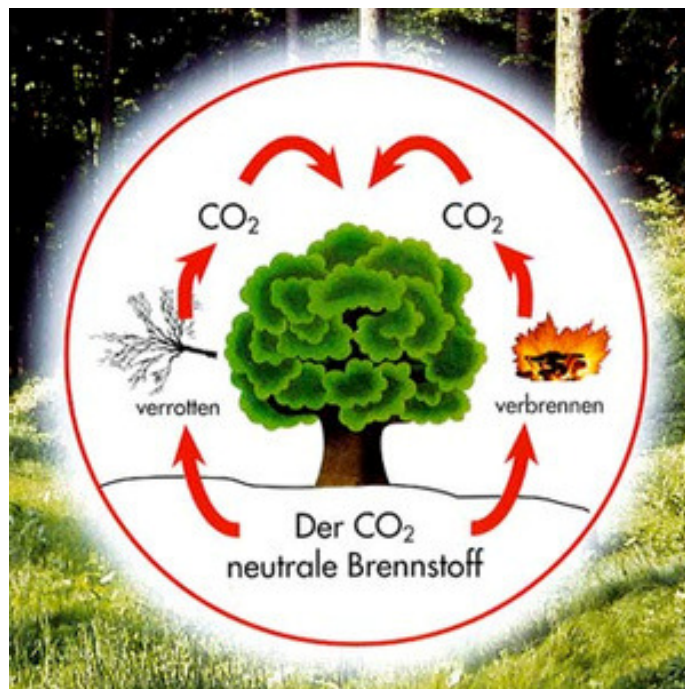


Abbildung 1: Der CO₂-Kreislauf des Holzes

In der Regel wird aufgrund seiner sehr guten Brenneigenschaften Brennholz aus Eiche und Buche verwendet.

Brennholz wird im Landkreis Sigmaringen als „Brennholz lang“ oder als Flächenlos (Reisschlag), abgegeben.

Um Brennholz zu kaufen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Forstrevierleiter.

Brennholz lang

Unter „Brennholz lang“ versteht man ungespaltene und entastete Laubholz-Stämme, die am Wegrand liegen. In der Regel sind sie mehrere Meter lang.

Flächenlos (Reisschlag)

Das Flächenlos umfasst eine abgegrenzte, markierte Waldfläche, auf der bereits gefälltes Holz vorkommt. Meist handelt es sich um Restholz, das bei der Aufarbeitung von stärkerem Laubholz auf der Fläche anfällt. Das Brennholz muss also an Ort und Stelle aufgearbeitet und zum Weg transportiert werden. Dabei müssen bestimmte Grundsätze der Arbeitssicherheit und Pfléglichkeit beachtet werden.

Bei den meisten Forstbetrieben im Landkreis Sigmaringen ist der Nachweis an der Teilnahme an einem Motorsägenkurs Voraussetzung für die Aufarbeitung eines Flächenloses.

Die Preise für den „Reisschlag“ variieren je nach Größe der Fläche und dem Holzanfall und werden entweder öffentlich bekannt gegeben oder versteigert. Das Flächenlos ist aber in der Regel günstiger als das Sortiment „Brennholz lang“.

Verkaufsmaß

Das Brennholz im Fachbereich Forst wird im **Festmetermaß (fm)** verkauft. Bei einem Festmeter handelt es sich um einen fiktiven Holzwürfel ohne Zwischenräume mit einer Kantenlänge von einem Meter.

Ein **Raummeter** (1 **rm** = 1 Ster) entspricht einem Würfel von einem Meter Seitenlänge, also einem Rauminhalt von einem Kubikmeter geschichteter Holzscheite, einschließlich der Zwischenräume in der Schichtung.

Der **Schüttraummeter (srm)** entspricht einer lose geschütteten Holzmenge von einem Kubikmeter. In dieser Einheit werden Hackschnitzel verkauft.

Die folgende Grafik zeigt einen Überblick über die Maßeinheiten:

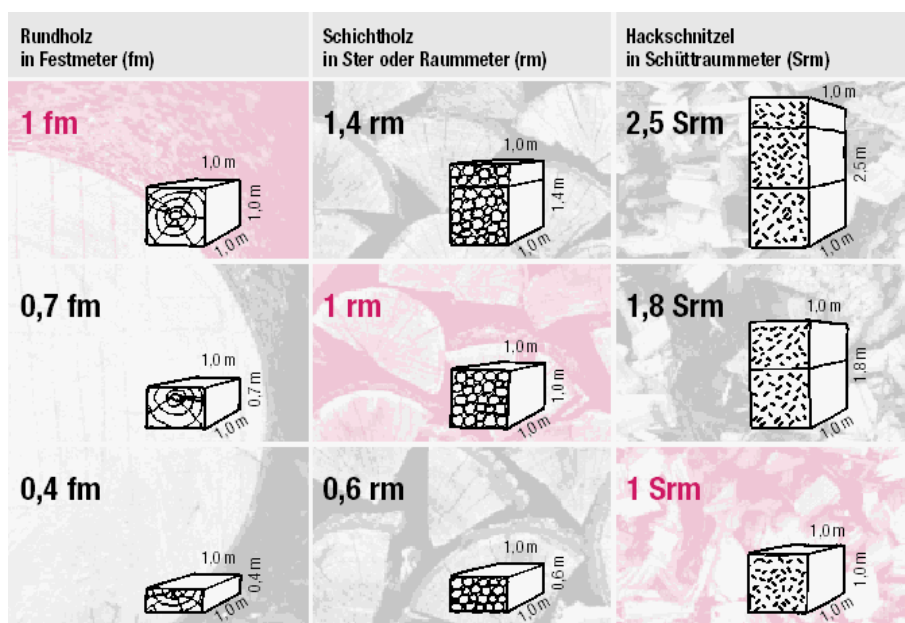


Abbildung 2: Holz-Maßeinheiten: die Angaben zu Raummeter und Schüttraummeter verstehen sich als Anhaltswerte (Quelle: LWF)